

Die kunter- bunte Welt der Farben

Inhalt

Einführung	Seite 4	Die orange Geschichte. . . .	Seite 45
Gedanken zur Farbe	Seite 5	Lecker Schmecker	
Jahreszeiten im Jahreslauf. .	Seite 9	Kartoffelstampf	Seite 46
Weiß	Seite 10	Blau	Seite 48
Die weiße Geschichte.	Seite 14	Die blaue Geschichte	Seite 51
Kleine Schneesterne	Seite 17	Muntere kleine Fische.	Seite 52
Gelb.	Seite 18	Rot.	Seite 54
Die gelbe Geschichte	Seite 21	Die rote Geschichte	Seite 57
Nach Kandinsky malen.	Seite 22	Auf roten Bauhaus-Spuren .	Seite 58
Grün	Seite 24	Braun.	Seite 60
Die grüne Geschichte.	Seite 27	Die braune Geschichte. . . .	Seite 63
Bis auf den letzten Happen		Sich selbst beschenken . . .	Seite 64
verputzt.	Seite 28	Grau	Seite 67
Lila.	Seite 30	Die graue Geschichte	Seite 69
Die lila Geschichte	Seite 28	Besonderes Licht für	
Violetter Ort für gesammelte		graue Tage	Seite 70
Steine.	Seite 34	Gold.Silber	Seite 72
Rosa.	Seite 36	Die Schwester des Goldes	
Die rosa Geschichte	Seite 39	ist Silber.	Seite 75
Mahlzeit in Rosa	Seite 40	Eine goldige Geschichte. . .	Seite 76
Orange	Seite 42	Schwarz.	Seite 78
		Die schwarze Geschichte. .	Seite 81
		Am Anfang war Schwarz . .	Seite 82

Einführung

Die Welt ist kunterbunt. Im Frühling, Sommer, Herbst und Winter weisen die Farben in der Natur den Weg durch das Jahr. Ein Regenbogen durchbricht mit sechs verschiedenen Farben das Himmelsblau. Ein Sonnengelb stimmt heiter. Schwarz dagegen ist die Farbe der Traurigkeit. Bei völliger Dunkelheit sind alle Dinge schwarz.

Durch das Wissen, welche Reize, Gefühle und Empfindungen eine Farbe beim Betrachter auswirkt, sind Farben in der Gestaltung, bei Werbekampagnen, Webseiten oder Modemarken immens wichtig. Farben können die Vorteile von Produkten ins beste »farbliche« Licht rücken und den Besitzwunsch fördern. Farben machen also Lust und Appetit, sie verändern Stimmungen, sollen auch gute Laune sowie Mut auf das Leben verbreiten.

In eine Welt der Farben tauchten die Weimarer Landenberger Kinder ein. Gemeinsam mit Künstlern, Köchen, Musikern, Pädagogen und Lehrern bastelten, kochten und gestalteten die Jüngsten mit den Farben und lernten spielerisch, ihre Bedeutung zu verstehen, sie zu achten und zu nutzen.

Nach dem Wunsch der Kinder wurden dabei Farben ausgewählt, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielen.

Dieses Kinderbuch vereint die Werke der Kinder. So werden Farben in Form von Mode, Getöpferem, Gekochtem, Gebasteltem und die Gedanken der Kinder vorgestellt. Das Ziel ist, auch anderen Mut auf Farbe und Kreativität zu machen.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die dieses Projekt ermöglichten und durchführten.

Gedanken zur Farbe

Das Leben ist kunterbunt. Ein Leben ohne Farbe undenkbar.

Die schönsten Farben am Himmel erscheinen immer in der gleichen Reihenfolge: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett sind im Regenbogen vereint. Dieses beeindruckende Naturschauspiel ermöglichen Wassertropfen. Wird nämlich weißes Licht durch ein Prisma – im »Regenbogenfall« sind das die Wassertropfen – gebrochen, entstehen Spektralfarben. Zu beobachten ist dieser Vorgang bei der Brechung des Lichts durch ein Glas.

Auch Wissenschaftler und Künstler beschäftigten sich seit vielen Jahrhunderten mit den Farben und ihren Bedeutungen. Sie erdachten sich Farbkreise, um Farben zu ordnen und auf einen Blick zu erfassen.

Der wohl allererste Farbkreis besteht aus zwölf Farben. In diesem Kreis vereinen sich drei primäre Farben (Rot, Gelb, Blau), drei sekundäre (Grün, Orange, Lila) und sechs tertiäre Farben (wie beispielsweise Hellgrün).

Primäre Farben werden auch Grundfarben genannt, weil sich keinerlei Töne und Pigmente anderer Farben enthalten. Sie lassen sich also nicht durch Mischen erzeugen.

Sobald aber die drei Farben Rot, Gelb und Blau untereinander mit unterschiedlichen Anteilen vermischt werden, entstehen neue spannende Farben. Und der Zusatz von Weiß, Grau oder Schwarz zaubert weitere Farbtöne.

Beim sogenannten einfachen Farbkreis liegen jeweils eine Primär- und eine Sekundärfarbe nebeneinander wie die Farben Rot, Gelb, Grün, Blau und Lila.

Der erste Farbkreis wurde übrigens von Sir Isaac Newton im Jahr 1666 gestaltet.

Wer einmal so richtig mit den Farben experimentiert hat,

weiß vielleicht wie man Orange, Grün und Lila anrührt? Das Orange ergibt sich aus dem Mischen von Rot und Gelb. Grün ist zu erzielen, wenn die Gelb- und Blauanteile im gleichen Verhältnis gemischt werden. Und Lila? Welche Farben kommen hier zum Einsatz? Richtig! Rot und Blau. Und was ergibt schließlich die Mischung der drei Primärfarben Rot, Gelb und Blau? Richtig! Schwarz.

Noch etwas zu Weißmischungen, Schattierungen mit Grau und Schwarz

Ist denn nun Schwarz und Weiß eine Farbe oder nicht? Viele Menschen tragen gerne schwarze Kleidung. Zudem sind ja auch in jedem Farbkasten die Farben Schwarz und Weiß zu nutzen. Richtet man die Frage an einen Wissenschaftler, beispielsweise einem Physiker, so sagt dieser, dass Schwarz keine und Weiß eine Farbe ist. Der Künstler ist ganz genau der gegenteiligen Meinung. Andere unterteilen Farben in sogenannte bunte und unbunte Farben. So sollen Schwarz, Weiß und Grau eben unbunte Farben sein.

Doch auch wenn Schwarz, Weiß und Grau das gar nicht gut klingende Adjektiv wie »unbunt« vorangestellt wurde: Die drei haben viel mehr zu bieten als gedacht. Als »Beimischer« kreieren sie tolle Farben wie zum Beispiel die sehr beliebten Weißmischungen Hellgelb, Rosa und Hellblau.

Eher getrübbte oder abgedunkelte Farben vereinen oft Schattierungen von Grau. So wird beispielsweise Rot zu Altrosa oder Blau zu Dunkelblau.

Der Einsatz von Schwarz sollte beim Mischen hingegen nur

mit Bedacht vorgenommen werden. Ist Schwarz »mit im Spiel«, lässt sich die Ausgangsfarbe häufig nur vermuten. So kann jeder darauf wetten, dass die Farbe Orange mit einem Zusatz Schwarz zu einem Braun wird.

Die Farben passen ja gar nicht zusammen! Auch diese Anmerkung ist oft zu hören. Dabei verändert sich regelmäßig der Zeit- und Modegeschmack.

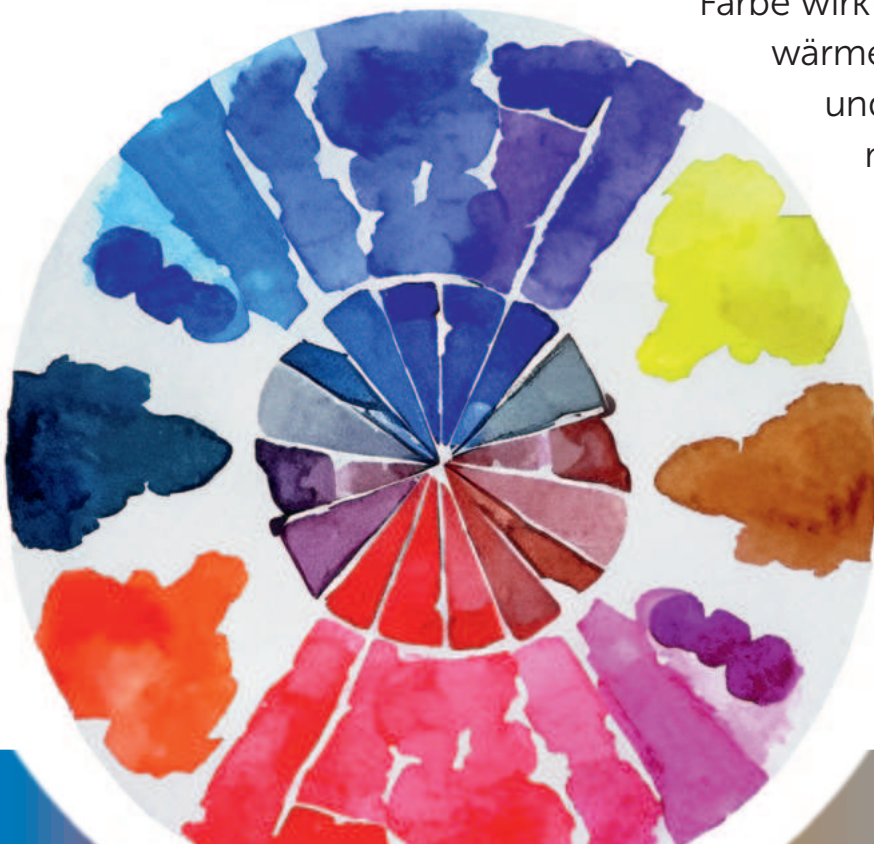
Bei Lust und Laune können folgende Behauptungen überprüft werden:

Die Weißmischungen und -schattierungen jeder einzelnen Farbe passen zusammen. Zwei im Farbkreis angrenzende Farben wie beispielsweise Rot und Orange passen ebenfalls zusammen. Und auch die dritte Behauptung klingt gut: Zwei Farben, die sich im Farbkreis gegenüber liegen, sollen ebenfalls bestens harmonisieren, wie Lila und Gelb.

Je nach Blau- und Rotanteilen in einer Farbe wirkt sie auch kälter und wärmer. So gibt es warmes und kaltes Blau oder warmes und kaltes Rot.

Wenn man einen Farbkreis in der Mitte, wie in der Abbildung, trennt, sind auch die warmen von den kalten Farben getrennt.

Beim Malen eines Sonnenuntergangs



ist folgendes zu beobachten: Die untergehende Sonne wird Rot und der Himmel Blau. Der Eindruck ist, dass die Sonne richtig »hervorsticht«. Das Motiv fühlt sich also warm an. Bekommt die gemalte rote Sonne allerdings einen orange-farbenen Hintergrund, dann fällt der erste Eindruck »kälter« aus. Das nennt man auch in der Fachsprache »Kalt-Warm-Kontrast«.



Colourmen waren in Großbritannien Spezialisten, die Pigmente herstellten oder Malern bei der mühseligen Herstellung von Farben halfen.

Jahreszeiten im Jahreslauf

Bevor es mit den zwölf Farben so richtig los geht, gibt es doch noch einiges über die Jahreszeiten zu erzählen.

Im Laufe der Jahreszeiten verändert sich auch das Licht. Die Tage werden länger oder kürzer und die Pflanzen verändern ihre Farben.

So können einige Farben auch schnell den Jahreszeiten zugeordnet werden.

Der Winter

Der Winter ist meist kalt. Nach kurzen Tagen folgen lange Nächte. Die Sonne steht nicht allzu hoch am Himmel. Meist ist der Winter auch eine Zeit von einfarbigen Landschaften.

Fügt mal die Farben in folgenden zwei Sätzen ein.

Im Winter sind meist die Felder [...]. Wenn nicht gerade der [...] Schnee alles bedeckt, sind viele Tage [...].

Der Frühling

Alles beginnt zu wachsen. Ein frischer Duft liegt in der Luft und Vögel sind zu hören, die endlich ihre Lebenslust hinaus zwitschern. Auch hier zwei Sätze zum Ergänzen.

Der Frühling ist ein [...] Monat, denn die Kälte des Winters und Naturruhe wird durch Wärme und Wachstum abgelöst. Erste Frühlingsblüher sind die [...] Winterlinge und die [...] Schneeglöckchen.

Der Sommer

Im Sommer blüht es überall um die Wette. Kräftige Farben und satte Töne sind nun in der Natur zu finden. Die Felder wechseln ihre Farben, das Wachsen endet und das Reifen beginnt.

Kräftige Farben, wie das [...] der Mohnblume und das [...] der Kornblume sind nun in der Natur zu finden. Das [...] Korn auf den Feldern wird reif und bildet einen herrlichen Kontrast zum strahlend [...] Himmel.

Der Herbst

Zum Herbst gehören warmes gelbes Licht, reife Früchte und Laub in unzähligen Rottönen. Endlich kommt auch das Gold der Sonne zu richtigem Glanz. Mit aller Wucht zeigt sich die Natur von ihrer buntesten Seite und lässt das baldige Abschiednehmen vergessen.

Satte Farben bestimmen den Herbst. Die Farben der Laubblätter zeigen sich in [...] und [...]. Die Stoppelfelder hüllen sich in [...]. Übrig bleibt die [...] Erde.







b

Johannes

W3
SB

W2
BH

W1
RG

W2
PO

H3
~~SB~~

BH
~~SB~~



Frau König



SV
Länderberger Schult@
wagt kesseng



WLT

WHL

PGS

LG

SGs

SG



Frau Heibelberger



Frau Daisi



Herrnsober



Frau Ghee



Frau Ghee

